

Obstfax 12/2024

22.04.2024

Allgemeine Informationen

Witterung:

Der April macht was er will, stimmt dieses Jahr perfekt. Hatten wir vor einer Woche noch sommerliche Temperaturen, beschäftigen uns nun Schnee und Kälte. Aber es geht wieder aufwärts. Anfangs bis Mitte Woche sind noch kühle Temperaturen und etwas Niederschlag prognostiziert. Ab Donnerstag soll es wärmer werden und die Niederschläge aufhören. Aufs Wochenende hin sind wieder Temperaturen nah den 20 °C angesagt und auch die Gefahr von Nachfrösten sinkt.

Frost:

Ganz Aufatmen ist noch nicht angesagt, aber das Schlimmste ist Ende dieser Woche überstanden. Was die letzten Nächte in punkto Schäden angerichtet haben, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Die Temperaturen haben an den Grenzbereichen gekratzt, aber wirklich abgesackt sind sie nicht. Für eine Frostbonitur lohnt es sich noch ein bis zwei Tage zu warten, erst da wird sich zeigen, wie weit die Blüten und Fruchtsansätze geschädigt sind. Geschädigte Blüten weisen einen schwarzen Stempel auf.



links: intakte Blüte, rechts: von Frost beschädigte Blüte

Schadinsekten:

Bedingt durch das nasskalte Wetter sind die Insekten aktuell nicht sehr aktiv. Mit den steigenden Tagestemperaturen aufs Wochenende wird diese Aktivität jedoch wieder langsam zunehmen. Ein Insektizideinsatz macht deshalb aktuell keinen Sinn.

Im Auftrag des Landwirtschaftsamtes: Obstsortenmeldungen 2024:

Die Betriebsleitenden werden gebeten, während den Nachmeldungen der Betriebsstrukturdaten 2024 bis am 10. Mai 2024 gleichzeitig die Obstsortenmeldungen zu prüfen bzw. zu ergänzen. Neupflanzungen sind in der Kant. Datenerhebung TG im LAGIS auf der Ebene Obstsorte zu erfassen. Das Landwirtschaftsamt unterstützt die Betriebsleitenden gerne bei der Erfassung unter der Nummer 058 345 57 24.

Das Obstsortenverzeichnis 2024 steht den Betriebsleitenden spätestens Ende August 2024 in der Kant. Datenerhebung TG unter Dokumente zur Verfügung.

Kernobst

Phänologie:

Die Apfelblüten sind mehrheitlich in abgehender Blüte bis Ende der Blüte. Birnen sind meist abgeblüht.



Conference (BBCH 69), Topaz (BBCH 69) und Gala (BBCH 67) vom Versuchsbetrieb in Güttingen.

Schorf, Kelchfäule und Monilia:

Mit den tiefen Temperaturen braucht es für den Schorf lange Blattnasszeiten für eine Infektion. Trotzdem gilt es die laufenden Infektionen abzufangen und zu bekämpfen. Sobald der Boden und die Wetterbedingungen es zulassen, kann eine kurative Behandlung sinnvoll sein. Voraussichtlich wird dies am Donnerstag oder Freitag der Fall sein. Wichtiger wird aber wiederum die Behandlung in der kommenden Woche vor den nächsten Niederschlägen sein.

ÖLN:

Für die Behandlung diese Woche gibt es mehrere Strategien:

- a) Wo noch nicht 3 Anwendungen mit Anilinopyrimiden durchgeführt wurden, bietet sich der Einsatz eines solchen noch an, da diese besonders für kühle Temperaturen geeignet sind. Auch wirken sie gegen Kelchfäule und Monilia. Anilinopyrimidine dürfen bis zur abgehenden Blüte eingesetzt werden und müssen mit einem Belagsfungizid (Captan oder Dithianon) zusammen ausgebracht werden. Wirkstoffe sind Cyprodinil (Chorus), Mepanipyrim (Frupica SC) und

BIO:

Nach dem Infektionsrisiko der letzten Tage und grösseren Niederschlagsmengen kann es sinnvoll sein, mit Schwefelkalk (Curatio) eine abstoppende Behandlung ins noch nasse Laub zu applizieren. Vorbeugende Behandlungen mit Tonerdepräparaten und Netzschwefel sind bei starkem Blattzuwachs und/oder nach ca. 20 mm Niederschlag abgewaschen und müssen erneuert werden. Vorbeugende Behandlungen können mit Tonerdeprodukten (Myco-Sin, Argolem) und Netzschwefel, oder mit Kaliumhydrogencarbonat (Armcarb, GHEKKO, Vitsan) in Kombination mit Netzschwefel durchgeführt werden.

- Pyrimethanil (Espiro, Papyrus, Pyrus 400 SC).
- b) Sind bereits alle Anilinobehandlungen aufgebraucht sollte eine Behandlung mit einem Belagsfungizid (Captan oder Dithianon) in Kombination mit dem Wirkstoff Difenoconazol (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Sico, Divo) erfolgen. Dies wirkt kurativ auf den Schorf und bekämpft zudem Mehltau, Monilia und Birnengitterrost. Mit Difenoconazol dürfen maximal 4 Anwendungen im Jahr durchgeführt werden.
- c) Es kann auch eine reine Belagsbehandlung durchgeführt werden, sofern die letzte Spritzung noch nicht lange zurückliegt. Dazu eignen sich die Wirkstoffe Captan (Captan WG, Captan 80 WG, Captan 80 WDG, Captan S WG, Captan WDG Omya), Dithianon (Delan WG, Dithianon70 WG, Atollan, Legan WG, Rucolan) oder Folpet (Folpet 80 WDG, Phaltan 80 WDG, Folpet WG, Solofol). Folpet hat eine Teilwirkung gegen Kelchfäule und kann so die Behandlung ergänzen. Folpet ist auf Birnen **nicht** bewilligt.

Birnenblütenbrand (*Pseudomonas syringae*):

Die weiteren Niederschläge und kühlen Temperaturen begünstigen die Verbreitung der Bakterien, welche sich durch die verspritzenden Wassertropfen mittransportieren lassen. Späte Blüteninfektionen sind also nicht auszuschliessen. Schwefelsaure Tonerdepräparate (Myco-Sin, Agrolem) können bis nach der Blüte eingesetzt werden und haben eine Teilwirkung gegen das Bakterium.

Sägewespen:

Die Bekämpfung der Sägewespe soll möglichst in die abgehende Blüte erfolgen. Bedingt durch das aktuell nasskalte Wetter, macht eine Behandlung erst Ende Woche Sinn, sobald es wieder trocken und wärmer ist. Sägewespen können gut nach Fallenfängen behandelt werden. Die Schadschwelle liegt bei 20-30 Sägewespen pro Falle. Im kantonalen Monitoring fangen wir dieses Jahr sehr wenig Sägewespen, die Situation kann aber lokal sehr unterschiedlich aussehen.

ÖLN:

Zur Verfügung steht der Wirkstoff Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) welcher ebenfalls eine Wirkung auf Läuse hat.

Achtung Bientoxizität: vorher mulchen oder abends behandeln

BIO:

Als einziger Wirkstoff zugelassen ist Quassia (Quassan). Quassia wirkt bedeutend besser bei wüchsigen Bedingungen. Quassia hat eine Teilwirkung gegen Läuse.

Chemische Ausdünnung:

Für die Ausdünnung mit Amid wäre aus phänologischer Sicht jetzt der optimale Zeitpunkt, allerdings verhindern die kühlen Temperaturen eine gute Wirkung. Der Einsatz von Amid wäre von den prognostizierten Temperaturen her wahrscheinlich erst ab nächster Woche halbwegs passend. Eine andere Möglichkeit besteht darin zu warten und sobald ersichtlich ist, wie gut die Befruchtung war (Fruchtgrösse 8-12mm), mit Essigsäure und/oder BA auszudünnen (siehe Ausdünnungsblatt).

Steinobst

Phänologie:

Die Kirschen sind vielerorts am Abblühen. Durch das "Hudelwetter" sieht es schnell aus, als wären die Kulturen abgeblüht. Zwetschgen sind abgeblüht.



Regina (BBCH 67), Kordia (BBCH 69) und Cacaks (BBCH 71) auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen.

Pilzkrankheiten:

Zum Schutz der Kulturen vor Pilzkrankheiten und Pseudomonas gilt es, diese vor der nassen Witterung fernzuhalten. Gegen Ende der Woche sollte das Schneesrisiko nicht mehr gross sein und das Schliessen des Witterungsschutzes könnte in Betracht gezogen werden.

Infektionen vieler Pilzkrankheiten finden vor allem bei feuchtwarmer Witterung statt. Die aktuellen Temperaturen sind also für die Pilzkrankheiten nicht ideal. Mit den leicht steigenden Temperaturen aufs Wochenende, ist eine Behandlung Ende der Woche oder Anfang nächster Woche trotzdem sinnvoll, um die Kulturen vor den nächsten Niederschlägen zu schützen.

ÖLN:

Im ÖLN lohnt sich eine kombinierte Behandlung gegen diverse Pilzkrankheiten:

- a) Azoxystrobin (Amistar, Globazar SC, Legado) sind zugelassen gegen Bitterfäule, Monilia und Schrotschuss.
- b) Trifloxystrobin (Flint, Tega) sind zugelassen gegen Bitterfäule, Monilia, Schrotschuss,

BIO:

Im Bioobstbau sind keine Behandlungsmöglichkeiten erlaubt. Daher ist es im Biokirschenanbau umso wichtiger den Niederschlag fern zu halten und die Folien früh zu schliessen.

- a) Gegen Schrotschuss wirken Behandlungen mit Schwefelsaurer Tonerde (Myco-Sin, Argolem) in Kombination mit Netzschwefel – nicht mit Kupfer mischen!

Sprühfleckenkrankheit und Zwetschgenrost.

- c) Difenoconazol (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Sico, Divo) alle in Kombination mit Delan/Captan sind zugelassen gegen Schrotschuss, Monilia, Sprühfleckenkrankheit und Zwetschgenrost.
- d) Fluopyram + Tebuconazol (Moon Experience) ist zugelassen gegen Monilia und Sprühfleckenkrankheit. Bei Zwetschgen zusätzlich gegen Schrotschuss.
- e) Captan (Captan WG, Captan 80 WG, Captan 80 WDG, Captan S WG, Captan WDG Omya) und Folpet (Folpet 80 WDG, Phaltan 80 WDG, Folpet WG, Solofol) sind zugelassen gegen Schrotschuss, Bitterfäule und Sprühfleckenkrankheit.
- f) Dithianon (Delan WG, Dithianon 70 WG, Atollan, Legan WG, Rucolan) sind zugelassen gegen Bitterfäule, Sprühfleckenkrankheit, Zwetschgenrost und Narrenzwetschgen. Bei Kirschen zudem gegen Schrotschuss.

Blattläuse:

Mit den steigenden Temperaturen Ende Woche werden die Läuse wieder an Aktivität zunehmen. Läuse können durch visuelle Kontrollen in den Anlagen beobachtet werden. Die Schadschwelle für die schwarze Kirschenblattlaus liegt bei 5 %. Grüne und mehliges Zwetschgenblattläuse sollten ab einer Schadschwelle von 2 – 5 % respektive 5 – 10 % bekämpft werden. Auch gegen diverse Blattläuse eignet sich eine kombinierte Behandlung.

ÖLN:

Folgende Wirkstoffgruppen sind gegen Läuse im Steinobst zugelassen:

- a) Pirimicarb (Pirimicarb, Pirimicarb 50 WG, Pirimor)
- b) Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol)
- c) Flonicamid (Teppeki)
- d) Spirotetramat (Movento SC)

BIO:

Im biologischen Anbau sind folgende Wirkstoffe zugelassen:

- a) Azadirachtin A (NeemAzal-T/S, Agroneem)
- b) Pyrethrin + Sesamöl (Parexan N, Pyrethrum FS)
- c) Seifenpräparate (LOTIQ, Natural, Siva 50, Vista, Oleate 20)
- d) Quassia (Quassan) (nur Teilwirkung)

Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	Anwesend	Beratungsbereiche (Grobraster)
Marti Andrea	058 345 85 10	Mo - Fr	Gruppenleitung
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo / Mi	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16	Mo - Fr	Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Schmid Katja	058 345 85 45	Mo - Fr	Unterricht, Steinobst, Projekte, Versuche
Stadler Patrick	058 345 85 41	Mo - Fr	Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Do / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen